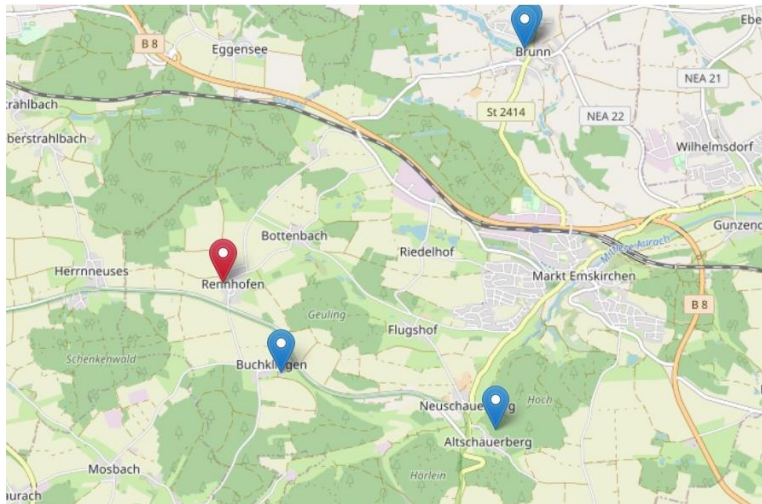


Nachtrag zu

Oberreichenbach

Alte Schlösser und Burgen im Umkreis von 10 km*)

Schloss Rennhofen



An das Schloss erinnert nur noch der ehemalige Flurname „Schlossweiher“ nördlich der Kirche.

Eigentümer waren die Herren von Seckendorff-Rinhofen

(Quelle: alle-burgen.de)

Schloss Babenberg



(Kartenausschnitt aus „Bayernatlas“)

Der „Babenberg“ liegt ca. 0,5 km nördlich der Schneemühle, ist mit 370m ein markanter Höhenzug und gewährt einen weiten Blick über den Talabschnitt der Mittleren Aurach. Er gehört heute im Wesentlichen zur Gemarkung Wilhelmstorf.

An das Schloss Babenberg, das sich auf dem Babenberg befand, erinnern nicht einmal mehr alte Flurnamen. Es scheint auch gänzlich aus der neueren Literatur verschwunden zu sein.

Lediglich alte Quellen beschreiben grob die Existenz des Schlosses und deren Eigentümer:

Im Buch „Bavaria – Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern, Dritter Band, Oberfranken – Mittelfranken“, München 1865, ist auf Seite 1248 zu lesen:

„Emskirchen [...]. Es gehörten früher 2 Theile davon einem Herrn von Babenberg auf dem Schlosse gleichen Namens, ein anderer Theil denen von Heroldsberg.“

Etwas ausführlicher schreibt Georg Ludwig Lehnes in seiner „Geschichte des Aurach-, Fembach-, Seebach- und Zenngrunde ...“ auf Seite 55:

„Die Herren von Babenberg auf dem Schlosse Babenberg zwischen Emskirchen und Wilhelmsdorf im Walddistrikt Babenberg. Andreas I. Geuder von Heroldsberg und Emskirchen bekam durch seine Gemahlin Ursula von Babenberg, Erbin zu Emskirchen, einen Theil von Emskirchen, und hatte dasiges Amt und Halsgericht nebst seinen Schwägern, den Rittern Leonhard von Babenberg und Martin von Heyden; erhielt vom Kaiser Friedrich am Mittwoch vor Philippi Jacobi einen Begnadigungsbrief. – Ihm folgte sein Sohn Andreas, der 1513 verstorben. Von nun an findet sich Emskirchen nimmer bei dieser Familie“.

Ob diese Babenberger Nachkommen bzw. eine Nebenlinie des österreichisch-fränkischen Markgrafen- und Herzogsgeschlechts der Babenberger (der Name bezieht sich auf Bamberg) sind, ist mir nicht bekannt. Diese herrschten von 976 bis zu ihrem Aussterben 1246.

Das Geschlecht der „Geuder“ setzt sich allerdings fort und deren Nachkommen hatten viele verwandtschaftliche Beziehungen zu Nürnberger Patrizierfamilien wie Tucher, Rieter, Hirschvogel und Imhof (Quelle: sueddeutsche-patrizier.de).

Wasserschloss Obersachsen



Das Rittergut „Waldsachsen“ wurde im 14. Jahrhundert gebildet und hatte grundherrschaftliche Ansprüche in Dettendorf, Eggensee und Obersachsen.

In Obersachsen wurden ein Wasserschloss, ein Kellerhaus, eine Schlossbauernhof, eine Ziegelhütte und eine Pechhütte errichtet.

Zwischen 1502 und 1506 kam das Rittergut an Konrad von Lüchau* (aus dem bereits 1486 in Obersachsen belegten Adelsgeschlecht Lüchau).

1525 wurden das Wasserschloss und der Ort im Bauernkrieg vernichtet. 1707 erwarb der Stadthauptmann Bühl das immer noch öd liegende Schloss. Die verbliebenen Steine der Ruine wurden für den Bau seines Sitzes in Dettendorf verwendet. (Quelle: wikiwand.com)

*Das Adelsgeschlecht der von Lüchau betrachtet das ehemalige Schloss Hoholz als seinen Stammsitz